SeniorenZentrum **Maranatha**

UNSERE **HEIMZEITUNG**

Oktober bis November 2023

AUF EINEN BLICK

Mein Wort an Sie
Seite 2-3

In stillem Gedenken / Der Heimbeirat informiert
Seite 4-5

Herzlich Willkommen / Bewohner-Geburtstage
Seite 6-7

Sprücheklopfer / Rätselspaß
Seite 8-9

News, Aktivitäten & Veranstaltungen rund ums Maranatha
Seite 10-23

Ein Lob zur rechten Zeit / Miteinander & Füreinander
Seite 24-25

Mitarbeiter-Geburtstage / Zeit für Entspannung & Mitarbeitervorteile
Seite 26-27

Erntedankfest im Maranatha
Seite 28

Willkommen sein · Menschen Zeit widmen
maranatha SeniorenZentrum
Seit 1974

Mein Wort an Sie

Und lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken. Hebräer 10,24

Wir wissen alle, dass jede Zeit ihre eigenen Herausforderungen hat. In den vergangenen drei Jahren haben wir als Gesellschaft in kürzester Zeit tiefgreifende Schicksalsschläge wie selten zuvor erlebt. Ist es nicht so, dass uns deutlich vor Augen geführt wurde, wie abhängig wir voneinander sind?

Denken wir an die Corona-Pandemie, die uns gezwungen hat, unseren liebgewonnenen Alltag einzuschränken. Mehr denn je war es erforderlich, Rücksicht auf unsere eigene Gesundheit und die unserer Mitmenschen zu nehmen.

Und dann auf einmal Regen, Regen, Regen. Unsere Ahr verließ 2021 unbarmherzig und ohne Rücksicht auf Verluste ihr Bett. Unzählige haben ihr Zuhause verloren, ihre Existenz und 136 Menschen ihr Leben. Was bleibt sind Schrecken, Ängste und Trauer. Die fürchterlichen Auswirkungen der Flutkatastrophe ließen die Menschen zusammenrücken. Jeder half jedem. Die Betroffenheit in Deutschland war so groß, dass aus allen Richtungen Helfer ins Ahrtal kamen.

Der nächste Schock ließ nicht lange auf sich warten. Es begann ein Krieg in Europa, was niemand erwartet hätte. Russland überfällt die Ukraine. Noch mehr Schrecken, noch mehr Ängste, noch mehr Unsicherheit ergreift die Menschen. Die Weltordnung gerät durcheinander. Die Preise steigen. Die Sorgen wachsen. Das Morgen ist ungewiss.

Gleichwohl wie stark die massiven Veränderungen auf uns einwirken, wir haben gelernt, dass wir mit ihnen umgehen müssen und können.

In der Bibel finden sich zahlreiche Ermutigung und Ermahnungen, wie die Menschen in herausfordernden Zeiten auf dem richtigen Weg bleiben können. Hierbei wird darauf hingewiesen, dass wir aufeinander achtgeben müssen.

Wir dürfen uns nicht aus den Augen verlieren, was auch immer geschieht. Die Bedürfnisse unserer Nächsten müssen gleichermaßen Beachtung finden wie die eigenen. Gleichermaßen haben wir die Aufgabe, uns gegenseitig aufzubauen und zu stärken. Um unsere Ziele zu erreichen brauchen wir Unterstützung. Der gegenseitige Halt soll Kraft geben nicht aufzugeben.

Und schließlich ist von Liebe und guten Werken die Rede. Im biblischen Sinne gehört beides zusammen: Liebe drückt sich immer durch konkrete Taten aus. Liebe ist nicht nur ein Gefühl oder eine Einstellung, sondern wird in der aktiven Zuwendung sicht- und spürbar. Gottes Liebe ist hierfür das beste Beispiel.

Insbesondere im Alltag ist es unerlässlich, dass wir aufeinander achtgeben und uns zur Liebe und guten Werken anregen: sei es der kurze Anruf, der kleine Spaziergang oder der spontane Besuch. Wir sind zur Stelle, wenn jemand um Hilfe bittet. Wir engagieren uns für die Gesellschaft oder Gemeinde. Wir spenden für die, die in Not geraten sind.

So bleiben wir als Jesu Nachfolger auf dem richtigen Weg.

Ihre H. Spitzlei

Wir gedenken der Bewohnerinnen und Bewohner, die von uns gegangen sind

Maria-Wilhelmine Alfter

Ralph Altenhofen

Margarete Bohr

Wolfgang Braun

Agathe Densing

Paula Hoppe

Ursula Jarausch

Marie-Luise Keller

Barbara Kuboth

Renate Lüdtke

Hannelore Plenz

Walburga Katharina Schumacher

Joachim Johannes Georg Seifert

David Wagner

***

Mögen sich die Wege vor Deinen
Füssen ebnen, mögest Du den Wind im Rücken
haben. Möge warm die Sonne auch Dein Gesicht
bescheinen, Regen sanft auf Deine Felder fallen.
Und bis wir uns wiedersehen, möge Gott seine
schützende Hand über Dir halten.

Irischer Reisesegen

Mara Eltzschig (Leitung Betreuungsteam)

Aktiv im Alltag

Das Betreuungsteam bietet ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm in Form von Gruppen- sowie individuell abgestimmten Einzelaktivitäten. Die Aktionen und Angebote orientieren sich an einem jahreszeitlichen Rahmen. Zudem finden diverse Motto-Wochen zu unterschiedlichen Themen statt. Bitte beachten Sie unsere Aushänge.

Auf dem Programm stehen unter anderem folgende Aktivitäten:

- Gymnastik und Bewegungsrunden
- Gedächtnistraining & Spaziergänge
- Kreatives Arbeiten und Werken
- Musikalische Angebote
- Hauswirtschaftliches Arbeiten
- Gesellschafts- und Kartenspiele
- Vorleserunden und Lesungen
- Entspannungseinheiten
- Gottesdienste, Feste und Feiern
- Ausflüge zur aktiven Teilnahme am öffentlichen Leben

Bitte kommen Sie auf uns zu, falls Sie darüber hinaus Anregungen oder Wünsche haben sollten. Wir stimmen uns gerne individuell mit Ihnen ab (Tel. 875).

Gabriele Kroeber (Heimbeiratsvorsitzende)

Der Heimbeirat informiert

Seit 1988 ist der Heimbeirat ein fest etabliertes Gremium im Maranatha, der alle zwei Jahre von unseren Bewohnerinnen und Bewohnern neu gewählt wird. Die Hauptaufgabe der Amtsträger besteht darin, die Anliegen und Wünsche unserer Bewohnerschaft gegenüber der Heimleitung zu vertreten. Der Heimbeirat trifft sich regelmäßig zu seinen Sitzungen, die auf Wunsch von der Heimleitung (Herr Monschau) begleitet werden.

Bei den Treffen werden aktuelle Ereignisse, Wünsche oder Vorschläge besprochen. Ihre Anliegen und Anregungen nimmt unsere Heimbeiratsvorsitzende Gabriele Kroeber gerne telefonisch, Tel. 223, entgegen.

Wer Interesse daran hat, im Heimbeirat aktiv mitzuwirken, ist herzlich willkommen. Bitte wenden Sie sich dazu an Frau Kroeber oder das Betreuungsteam.

Liebe Mitbewohnerinnen,
liebe Mitbewohner,

Der Sommer ist dieses Jahr wohl ins Wasser gefallen. Nun hoffen wir auf einen schönen Spätsommer und bunten Herbst… oder wie der Volksmund sagt: „Altweibersommer“. Das Wetter ist eben auch nicht mehr das, was es einmal war.
Eine schöne Ablenkung war für uns die attraktionsreiche Kirmes vor Haus Ahrtal - glücklicherweise bei schönem Wetter. Betreuerin Gabi Kruse toppte alles mit der Darbietung der „schwebenden Jungfrau“ (mehr dazu in der nächsten Heimzeitung).
Im September freuen wir uns auf das Bodendorfer Dorffest - hoffentlich bei sonnigem Wetter.

Ihre Gabriele Kroeber

***

An manchen Tagen ist der Himmel tiefgrau
und das Herz voller Sonne.

Friederike Weichselbaumer

Wir heißen unsere neuen Bewohner & Gäste

Herzlich Willkommen

Helene Theodora Abeling

Hanns Jörg Ahrens

Heinrich Bernads

Bernhard Blase

Elfriede Colvenbach

Sibille Pauline Damberger-Sagasser

Helene Erdsack

Ursula Glaeser

Hertha Henke

Klaus Hilger

Ursula Hüsgen

Marianne Kaczor

Paul Ludwig Linnarz

Horst Rindermann

Wilfried Schumacher

Marlene Sieg

Rita Uhl

Christine Weiler-Nechterschen

***

„Nicht da ist man daheim,
wo man seinen Wohnsitz hat,
sondern da, wo man verstanden wird.“

Christian Morgenstern

Was steht alles an?

30.09.2023
Besuch des Dorffests in Bad Bodendorf

06.10.2023
Erntedankfest auf den Wohnbereichen

15.10.2023
Konzert des Männergesangvereins
im Festsaal

26.10.2023
Evangelischer Gottesdienst
mit Pfarrerin Karch

18.11.2023
Martinsfest auf den Wohnbereichen
mit Besuch des Spielmannzugs

23.11.2023
Evangelischer Gottesdienst
mit Pfarrerin Laubmann

Weitere Informationen zu den
Veranstaltungen finden Sie auf
unseren Pinnwänden.

Wir gratulieren allen BewohnerInnen zum Geburtstag

Wählen Sie Ihr Wunschmenü für diesen Tag. Unser Küchenteam verwöhnt Sie gerne ♥

Oktober

01. Erika Wilke
02. Asma Idani
02. Dragica Schmitz-Samardzic
05. Gertraud Tuschy
06. Waltraud Rütsch
08. Heinz Wilhelm Birrenbach
09. Ursula Hüsgen
11. Ursula Müller-Elvert

~ 90 Jahre ~

16. Johannes Michels
21. Hermann Assenmacher
21. Josefine Littmann
22. Hans-Dieter Breidenbach
22. Anna Caroline Eul
23. Maria-Anna Werff

~ 90 Jahre ~

29. Franz-Georg Rausch

November

01. Edith Gilles
06. Gertrud Wilmots
07. Elisabeth Averdung
08. Gerda Madlen Grashey
09. Margaretha Brieske
09. Hans-Josef Hertel
10. Frank Föhr
10. Werner Schäfter
12. Hermann-Josef Niethen
15. Anna Schmitz
15. Karl Schoppmann
17. Gertrud Klimaschweski
18. Eberhard Bodenstein
18. Anna Koch
19. Cilly Fischer
20. Huberta Kleimann
27. Johannes Paffenholz
28. Wilfried Schumacher
28. Inge Sebastian

~ 80 Jahre ~

Maranatha-Wohlfühl-Teddybademäntel mit passendem Handtuchset

Die Teddybademäntel mit Kapuze sind in den Größen M bis XL für 45 Euro erhältlich. Das Handtuchset in der Farbe Cappuccino besteht aus einem großen Duschtuch (70/140 cm) mit Kordelaufhänger und einem kleinen Handtuch (50/100 cm) mit Kordelaufhänger. Sie erhalten das Handtuchset in einer dekorativen Präsentbox für 30 Euro. Die gesamte Serie inklusive Teddybademantel und Handtuchset kann zu einem Sonderpreis von 70 Euro erworben werden. Bei Interesse melden Sie sich bitte in der Verwaltung (02642 4060).

Sprücheklopfer

Der Alltag schreibt bekanntlich die schönsten Geschichten. Hier zum Schmunzeln, die lustigsten Momente aus unserem Leben im Maranatha:

„Nichts in der Welt wirkt so ansteckend wie Lachen und gute Laune.“

Charles Dickens

Betreuerin: „Oh, ein neues Gesicht in unserer Runde!“

Bewohnerin fasst sich ins Gesicht: „Also so neu ist das jetzt auch nicht mehr.“

„Davon krieg ich Zahnschmerzen ...“ - sagte die Bewohnerin ohne Zähne.

Frau S. wurde im Aufzug angehalten:
Betreuerin: „Wohin sind Sie denn unterwegs?“
Frau S.: „Ich fahre nach Kiel.“

Am Telefon:
Betreuerin: „Hören Sie mich?“
Frau S.: „Nein, ich höre Sie nicht.“

Pflegerin B.: „Möchten Sie morgen Puten-Eulen-Gulasch zu Mittag?“
Die Bewohnerrunde ganz erschrocken: „EULEN-GULASCH?!“
Es gab natürlich Putenkeulen-Gulasch.

Rätselspaß

Liebe Bewohner, rätseln hält ja bekanntlich den Geist jung und den Kopf fit. Folgend finden Sie ein Wimmelbild, gezeichnet von Elke de Pinho (Betreuungsteam). Hier verstecken sich **20 Begriffe** mit den Anfangsbuchstaben **KO** oder **CO**. Gerne können Sie das Rätsel selbstständig oder mit Hilfe Ihres Betreuungsteams lösen. Dafür stehen Ihnen Lösungszettel zur Verfügung, die beim Betreuungsteam erhältlich sind. Im Eingang der Verwaltung finden Sie eine Rätselbox, in die die Zettelchen eingeworfen werden. In der nächsten Ausgabe der Heimzeitung werden dann die Lösung, sowie der Gewinner des Rätselpreises verkündet. Wir wünschen viel Spaß beim Suchen! ☺

Einsendeschluss ist der 15. November 2023

Lösungen der vier Bilderrätsel aus der letzten Ausgabe:
1. Königswinter, 2. Gießen, 3. Baden-Baden, 4. Rotenburg

Der Gewinner aus der letzten Ausgabe heißt: **Herr Wolfram Aussieker**!

Herzlichen Glückwunsch!

Elke de Pinho wird Ihnen den Rätselpreis persönlich vorbeibringen.

Holla di ho & Holla di hia

Mit einem Echo der Gäste wurde endlich die „Almgaudi“ auf der Wiesn hinter Haus 1 eröffnet. Eine bunte Schar von Dirndln, Almöhis sowie feschen Madln und Buam war bereit, im Ahrtal eine Almgaudi à la Maranatha zu erleben und bei bestem Wetter sich den vielfältigen Almarbeiten zu stellen. Ziegenhüten, Eiersammeln, Vorräte anlegen, Sägen, Nageln, Milchkannen leeren, Heu einfahren und natürlich Kühe melken waren einige der Aufgaben. Wochenlang hatten die Bewohner in Haus 1 mit großer Vorfreude, Spiele und Dekoration für diesen Anlass vorbereitet. Oft waren dabei die Landarbeit bzw. Landwirtschaft, die manch einer ja sehr gut kennt, Gesprächsthema. In Gruppenstunden wurde dies vertieft und auch den „Städtern“ nähergebracht. Bestens gelaunt warfen sich Gäste und Gastgeber in die Arbeit. Die Kuh Lisa wurde mal zaghaft, mal forsch gemolken, was das Euter hergab und dem ein oder anderen stand vor Anstrengung der Schweiß auf der Stirn, wenn Lisa die Herangehensweise nicht gefiel! Selbst Herrn Monschau gelang es, zumindest für ein Tässchen Kaffee, genügend zu melken (nicht untalentiert, der Spezl). Auch an die Baumstämme trauten sich sowohl die Maderl als auch die Buam mit der Bügelsäge heran und stolz wurde die ein oder andere selbstgesägte Baumscheibe mitgenommen (dickes Busserl an Tito und seine Mannen, die uns in letzter Minute noch die Böcke dazu bauten). Beim Holzmachen (Holzscheitweitwurf) gewann tatsächlich ein strammes Dirndl (Dirndl kann sowohl das Maderl sein als auch das Kleid) mit über sechs Metern das Turnier. Ach ja, es war ein buntes, fröhliches Treiben bei Almdudler, Bier und Brezn und es gab viel zu schauen. Die Pflegekräfte spendierten Eis und zu guter Letzt wurde bei einem Absacker noch gesungen und geschunkelt. Eigentlich wüssten wir nun nur noch gerne, ob es wohl auf einer Alm möglich ist, eine derart gelungene „Ahrtalgaudi“ zu feiern?

Gabi Kruse (Betreuungsteam)

Kandi

Bergsee
Ziegenpeter
Schafe hüten
Hüttengaudi
Almenglühen

Sommerzeit ist Grillzeit

Interkulturelles Grillfest in Haus Ahrperle

Es war ein schöner Nachmittag mit Heimbewohnern, Heimleitung Frau Spitzlei und Herr Monschau sowie dem Pflegepersonal. Auch mit dabei waren einige Kinder der Pflegekräfte, die durch das Haus wuselten und den Bewohnern eine große Freude bereiteten. Neben den frisch gemachten Pommes und den Bratwürstchen vom Kohlegrill, gab es allerlei Spezialitäten aus den verschiedensten Ländern. Selbstgemacht und mitgebracht von dem multikulturellen Kollegium in Haus Ahrperle. Zum Beispiel gab es gefüllte Weinblätter und Bulgursalat aus der Türkei, Börek aus Bosnien, Pasteles de pollo aus El Salvador oder süßes Trilece aus Montenegro. Die Bewohner hatten sehr viel Spaß und probierten sich gern durch die leckeren Delikatessen. Rundum fühlten sich alle wohl. Es war nicht nur ein Sommerfest, es war ein Familienfest.

Sergül Caliskan (Pflegeteam Haus 6)

Grillen & genießen in Haus Ahrblick

Wie in jedem Jahr fand in Haus Ahrblick wieder ein Grillfest statt. Bei sehr schönem Wetter trafen sich die Bewohner auf der Wiese vor dem Haus. Das Betreuungsteam hatte alle Hände voll zu tun bis die Vorbereitungen abgeschlossen waren. Der Grill musste angeheizt werden, die Fritteusen vorbereitet und das Büfett aufgebaut werden. Fleißige Hilfe kam von Helen, der Tochter von Liane, die den gut gelaunten Bewohnern die Getränke servierte. Dann war es endlich so weit und die Würstchen, die selbst gemachten Spieße, sowie die Salate aus der Küche und natürlich die Fritten konnten verteilt werden. Die Nachfrage war groß, vor allen Dingen die Pommes kamen bei allen gut an. Die Bewohner waren sehr zufrieden, fröhlich und genossen die angenehme Atmosphäre.

Verregnetes Grillfest in Haus am Ahrufer

Das Grillfest in Haus am Ahrufer fiel in diesem Jahr buchstäblich ins Wasser. Da uns ein Gewitter einen Strich durch unsere Planung machte, wurde kurzerhand im Festsaal gefeiert. In Teamarbeit organisierten wir schnell um und die Bewohnerinnen und Bewohner aus dem ganzen Haus fanden sich im Festsaal ein. Trotz Blitz und Donner waren alle bestens gelaunt, es lief schöne Musik und es war genügend Zeit miteinander zu plaudern. Während Silvia und Bianca, die beiden Grillmeisterinnen, alles auf dem heißen Rost zubereiteten, brachte die Küche leckere Salate und leckere Kaltgetränke wurden ausgeschenkt. Für unsere Bewohner war es eine willkommene Abwechslung, die auch drinnen Freude brachte. So hoffen wir dennoch auf schöneres Wetter für das kommende Jahr.

Marion Wolf (Betreuungsteam)

„Gemütlichkeit ist der Schlüssel einer jeden Grillfeier"

Ashley Madekwe

Was ist Ihr Lieblingsessen ?

Der Heimbeirat sammelt Leibgerichte

Ob Bratkartoffeln, Reibekuchen oder Heringstipp – wir alle haben unser Leibgericht. Damit auch Ihr Lieblingsessen von Zeit zu Zeit auf dem Speiseplan zu finden ist, nimmt der Heimbeirat gerne Ihre Anregungen entgegen. Bitte melden Sie sich dazu bei unserer Heimbeiratsvorsitzenden Gabriele Kroeber (223). Die Vorschläge werden in den Heimbeiratssitzungen besprochen und anschließend an das Küchenteam weitergeleitet. Die **Wunschmenüs** finden Sie ab sofort **donnerstags unter Menü B** auf unserem Speiseplan.

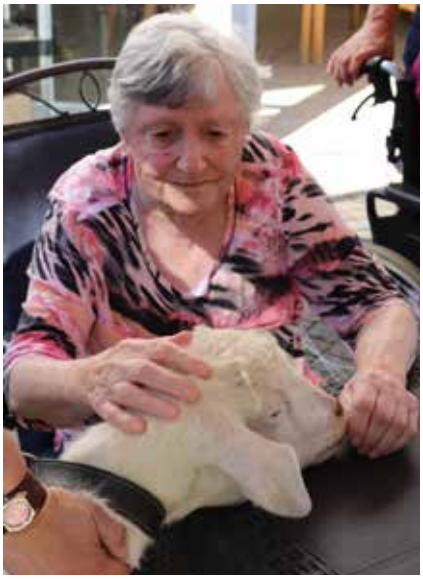
Blökender Besuch der Schwanenteich-Tiere

An einem sonnigen, warmen Sommertag mit strahlend blauem Himmel machten sich zwei Schafe, zwei Ziegen und zwei Menschen aus Ehlingen zu Fuß auf den Weg zu uns nach Bad Bodendorf. Mit strahlenden Augen wurden unsere Gäste auf der Festwiese empfangen. *Schlappi & Friends*, das sind die Ziegen Jule und Schlappi Schlappohr, sowie die zwei Schafe Meggie und Lilly. Dieses Quartett ist im Internet schon ein kleiner, lokaler Star.

Um auch für das leibliche Wohl der Fellnasen zu sorgen, waren einige Damen aus Haus 1 und Haus 3 bereits am Vormittag fleißig gewesen und hatten für die Vierbeiner diverse Möhrchen mundgerecht kleingeschnitten. Neben den Snacks gab es am Nachmittag auch zahlreiche Streicheleinheiten mit und ohne Bürste. Dies war für Schlappi und seine Freunde ein toller Service. Dem ein oder anderen Zweibeiner schmeckten die Möhren übrigens auch sehr gut – den Tieren sogar direkt aus der Schüssel. Die zwei freiwilligen Helferinnen Tina und Romy vom Tier- und Naturfreunde Schwanenteich e.V. erzählten uns allerlei über die mitgebrachten Tiere, während diese verwöhnt wurden. Jule, die bereits 18 Jahre alt ist, und Internetstar & Draufgänger Schlappi Schlappohr, der seit Geburt blind sind ein gutes Team. Jule trägt ein Glöckchen um den Hals, damit der blinde Schlappi immer hört, dass sie in seiner Nähe ist.

Viele Bewohner*innen stellten sich die Frage, ob die zwei Milchziegen seien. Dazu erklärte Tina, dass eine Milchziege nur eine Milchziege sei, wenn sie ein Junges bekommen hat. Auch über die Kamerunschafe Meggie und Lilly durften wir vieles erfahren. Diese Rasse wurde als Fleischschaf gezüchtet und sieht Ziegen sehr ähnlich. Vor einigen Jahren fand Meggie am Tag vor Weihnachten ihren Platz am Schwanenteich. Sie wurde am Straßenrand in Sinzig gefunden, als sie gerade einmal einen Tag alt war und wurde von Hand aufgezogen. Derzeit wohnen die vier Freunde gemeinsam in Ehlingen, da sie dort ihren Job als Rasenmäher auf einer Wiese ausüben. Bald ziehen aber auch diese Huftiere zurück an den Schwanenteich. Allen Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen aus der Betreuung bleibt nur eines zu sagen: DANKE für diesen wundervollen Nachmittag und eure Zeit. Wir freuen uns außerordentlich, Schlappi & Friends mit ihren „Managerinnen“ Romy und Tina erneut auf unserer Festwiese willkommen zu heißen.

Annika Steeb (Betreuungsteam)



Bauernhofwoche & Besuch am Wilhelmshof

Im Juli drehte sich eine Woche rund um das Thema Bauernhof. Einige unserer Bewohner hatten in ihrem Leben mehr oder weniger engen Kontakt zu einem landwirtschaftlichen Betrieb, somit war das Interesse groß und viele konnten Wissenswertes zum Thema beitragen.

Montagvormittag begann die Woche mit der Zubereitung einer selbstgemachten Bauernsuppe, mit extra viel Gemüse, die den Bewohnern sehr gut schmeckte. Nachmittags bewegte man sich zu Bauernhofbewegungsgeschichten. Dienstag ging es musikalisch zu. Welches Lied fällt Ihnen zum Thema Bauernhof ein? Bei uns war es „Resi, i hol die mit mei Traktor ab“ oder „Wir pflügen und wir streuen“. Natürlich wurden noch viele mehr bei ausgelassener Stimmung gesungen und gehört. Mittwochs hieß es dann: „Das Leben auf dem Bauernhof – früher und heute“. Viel Wissenswertes gab es zu erfahren, ein jeder konnte zu diesem Thema etwas beitragen und gleichzeitig etwas Neues lernen. Anschauungsmaterial und Bilder stellten das Landleben früher und heute anschaulich dar. Am Donnerstag wurden Geschichten und Gedichte zum Thema Bauernhof vorgelesen und vorgetragen. Einige waren ernst, andere aber auch sehr lustig. Alle waren erstaunt wie viele es am Ende des Nachmittags waren.

Der Höhepunkt dieser Woche war der Besuch des Wilhelmshofs am Freitag. Dieser ist ein Aussiedlerhof zwischen Bad Bodendorf und Sinzig. Zehn Bewohner und drei Betreuerinnen (Diana, Liane und Monika) machten sich mit den Autos auf den Weg. Auch zwei Bewohnerinnen im Rollstuhl konnten am Ausflug teilnehmen, da sich ihre Söhne (Hr. Spaniol und Hr. Kelter) bereit erklärt hatten, sie dorthin zu begleiten. Auf dem Wilhelmshof wurden wir von Leah Orth herzlich begrüßt. Sie erzählte uns erst einmal alles Wissenswerte über den Hof selber. Dann stellte sie einen Korb von ihrem angebauten Gemüse auf den Tisch und die Bewohner konnten es sehen, fühlen, benennen und auch schon mal schmecken. Im Anschluss kam Helga! Helga ist ein freundliches Huhn, welches jeder Bewohner auf den Schoss nehmen und streicheln konnte. Die Begeisterung war natürlich groß.

Anschließend gab es Kaffee und den von uns gewünschten Kuchen (Frankfurter Kranz und Donauwellen), welcher von Fr. Orth selbst gebacken wurde. Von dem liebevoll gedeckten Tisch waren alle sehr angetan. Nach dem Kaffee führte uns Leah Orth über den Hof, vorbei an zwei Ponys, den Gewächshäusern und den landwirtschaftlichen Geräten. Nach der Führung kauften noch einige eine Kleinigkeit im Hofladen. Dann mussten wir uns aber auch schon verabschieden, da ein Gewitter aufzog und zumindest die Fußgänger sich beeilen mussten. Alles in Allem war es ein gelungener Nachmittag und eine abwechslungsreiche Woche. Die Bewohner erzählten noch lange davon. Monika Kriechel (Betreuungsteam)

Aloha & willkommen auf Hawaii

„*Es gibt kein Bier auf Hawaii, es gibt kein Bier…*“ - dafür aber leckere, fruchtige Cocktails! Auch wenn Paul Kuhn nicht nach Hawaii reisen würde, ließen wir uns nicht beirren und träumten uns einen Nachmittag lang auf die pazifischen Inseln. Es gab zwar keinen weißen Sandstrand und auch kein Wellenrauschen, dafür aber kühle Getränke aus unserem mobilen Cocktail-Wagen, Urlaubsschlager und passende Dekorationen. Auch die Bewohner in den Zimmern konnten durch die rollende Bar einen kühles Getränk genießen. Solch einen Service müsste man auf Hawaii sicherlich extra buchen! Mara Eltzschig (Betreuungsteam)

Liebe Frau Spitzlei,

ganz pudelnackt und ohne Geld,
so kamen Sie damals auf die Welt.
Beim Standesamt wurden Sie notiert
und als neuer Bürger registriert.

Stolz hat Ihre Mutter sie präsentiert
und Ihr Vater mit Ihnen renommiert.
Dann wurden Sie zur Kirche gebracht,
und dort Ihr richtiger Name gesagt.

Ab 6. Jahr wurde Schule absolviert,
wo Sie bestimmt sehr gut gelernt.
Gearbeitet haben Sie, wie man sieht sehr gut
und damit Ihre Familie gut versorgt.

Inzwischen sind Sie etwas älter geworden.
Den Jahrgang will ich nicht verraten.
Doch mit der Zeit kommen Sie dahinter
hier auf der Erde wird keiner jünger.
Und das Rezept für jung zu bleiben,
kann auch ein Arzt nicht verschreiben.

Bleiben Sie klar im Kopf & im Herzen jung,
dann halten sie auch äußerlich die Fasson
und tut Ihnen auch schon mal was weh,
Sie möchten gern, doch es geht nicht mehr.

Mag es auch fallen, süß oder sauer,
behalten Sie im Leben immer den Humor.
Ich wünsche, dass Sie öfter noch lachen können
und schon mal einen Scherz mitmachen.

Auch, dass Sie wie heute noch öfter feiern können,
sich freuen können, dass Sie alles geschaffen haben.

Das wünscht Ihnen mit Freuden der Schlimgen.
Ein plattes Gedicht für Sie in Hochdeutsch geschrieben.
Maranatha im Juli 2023

Aus Haus Waldblick, ab in den Urlaub!

Mit den Worten: „*Sind die weißen Segel gesetzt? Fahren wir jetzt, fahren wir jetzt?*“ aus dem Schlager von René Carol stimmten wir uns gemeinsam auf unseren Nachmittag rund um das Reisen ein. Gemeinsam spielten wir das Spiel „Ich packe meinen Koffer“, um sicher zu gehen, dass weder die Sonnencreme noch die Badekappe, das Nähkästchen oder wichtige Dokumente nicht vergessen werden. Auch besprachen wir, welche Dinge vor Reiseantritt zu überprüfen sind. Sowohl Reifendruck und Ölstand am Auto, als auch einen letzten Heimcheck vor der Abreise sollte man nicht außer Acht lassen. Der Kühlschrank und der Müll sollten geleert, alle Fenster geschlossen sein und der Nachbar sollte im besten Falle darüber Bescheid wissen, den Briefkasten zu leeren. Gemeinsam ließen wir alte Reisen Revue passieren und sprachen über unsere Lieblings-Urlaubsreiseziele. Die Mehrheit war sich einig: sie verbrachten die freien Tage am liebsten in Venedig, Frankreich oder Österreich. Ob im Hotel, einer Ferienwohnung oder mit dem Wohnwagen auf dem Zeltplatz - die Damen haben jegliche Erfahrungen. Wir erfuhren von den außergewöhnlichsten Hotels in Deutschland, von denen wir zuvor noch nie etwas gehört hatten. Oder kennen Sie etwa das Heuhotel in Geilenkirchen, das Kofferhotel in Sachsen oder das Eisenbahnhotel in Osnabrück? Des Weiteren machten wir uns darüber Gedanken, was für jede Einzelne Urlaub überhaupt bedeutet. „Lecker Essen gehen, die Gegend erkunden und genießen“ wurde genannt. Das hätte ich wahrscheinlich nicht als erstes genannt, denn Urlaub bedeutet für mich “Ausschlafen“! 😊 „Viele jagen im Urlaub nach Erholung und sind anschließend ganz erledigt“, sagte einmal Siegfried Wache. Somit waren wir uns einig, dass wir das Fensterputzen, Wäschewaschen, Arbeiten und uns ärgern bei Seite legen und im Urlaub einfach die Seele baumeln lassen. Klar war: „Urlaubstage sind Oasen in der Wüste des Alltags“ (Herman Lahm), aber Zuhause ist es dennoch am Schönsten! Da wir leider nur in unserer Fantasie einen Urlaub machen konnten, gab es zum Abschluss für jede Dame ein köstliches Eis. Dabei sangen wir das Lied „Heimweh“ von Freddy Quinn und hatten, wie es sich nach einem Urlaub gehört, „Sand in den Schuhen aus Hawaii“, wie Bata Illic es besang.

Annika Steeb (Betreuungsteam)

Von der Traube bis zum Wein

Nachdem im Ahrtal bereits die ersten Weinfeste begonnen hatten, nahm ich dies zum Anlass, eine Gruppenstunde in der Residenz zum Thema „Wein und Weinanbau“ zu gestalten. Unterstützt wurde ich bei der Durchführung von meiner neuen Kollegin Sandra Kamps-Laros. Nachdem wir die Tischgruppe in der Mitte des Wintergartens entsprechend gestaltet hatten (unter anderem standen dort zwei Tellerchen mit dunklen Weintrauben), gingen wir los, um weitere Bewohner für das Angebot zu motivieren und zum Wintergarten zu begleiten. Währenddessen warteten bereits einige wenige Bewohner auf den Beginn der Gruppenstunde. Als wir wiederkamen, stand unser Kollege bereits mit einem breiten Grinsen im Türrahmen – was war geschehen? Wir blickten auf die zufriedenen Gesichter der wartenden Bewohner, die genüsslich kauten und noch die Stängel einiger Trauben in der Hand hielten. „Die sind aber ausgesprochen lecker“, lobten sie die Trauben. Nun ja, es waren zum Glück noch genügend für die anderen Teilnehmer da 😊.

Wir hatten eine kurzweilige Stunde, bei der wir eine Geschichte von dem Weg einer Traube bis zum Wein im Glas hörten, Bilder ansahen von der Lese, der Pressung der Trauben bis zur Kelterung. Wir sahen uns auch unterschiedliche Weingläser an, sprachen über die Tücken von Korkenziehern und die Trinktemperaturen von Weiß- und Rotwein. Einige Bewohner wussten auch über ihre eigenen Erfahrungen bei der Weinlese zu berichten. Wir staunten darüber, dass in Deutschland knapp 9 Millionen Hektoliter Wein produziert werden. Für die musikalische Untermalung der Stunde sorgten Udo Jürgens mit dem legendären Schlager „Griechischer Wein“ sowie Peter Alexander mit „Schütt die Sorgen in ein Gläschen Wein“.

Zum Abschluss haben wir noch einen Schluck alkoholfreien „Weißwein“ probiert. Wir stellten dann recht einhellig fest, dass bei diesem Getränk hinsichtlich des Aromas doch noch recht viel Luft nach oben war und wir bei einer anderen Gelegenheit doch lieber ein Gläschen „echten“ Weißwein genießen würden.

Zum Wohl!

Andrea Genuit (Betreuungsteam)

„Glück kann man nicht kaufen – Eis schon!“

Mitte August besuchte Herr Brunetti mit seinem Eiswagen das Maranatha und sorgte während der sonnigen Mittagszeit für eine süße Abkühlung. Zwischen den klassischen Sorten Schokolade, Vanille & Erdbeere konnten Mitarbeiter und Bewohner auch Fruchtiges wie Mango, Melone oder Amarena wählen. Da fiel die Entscheidung so manch einem schwer. Jeder Mitarbeitende bekam zwei Kugeln Eis vom Haus spendiert, so konnte man entweder mit einem Eis in den Feierabend oder in den Dienstbeginn starten. Im Namen aller Mitarbeiter – vielen Dank!

Zuckersüßer Fellnasenbesuch von Havaneser Ulli

in Haus Waldblick und Haus Ahrtal

Vor ein paar Wochen besuchte uns der neugierige, anhängliche und menschenfreundliche Havaneser Ulli. Das Besondere an seiner Rasse ist, dass er allergikerfreundlich ist. Er haart im Vergleich zu anderen Hunderassen wenig bis kaum, da ihm das Unterfell fehlt. Ulli stammt aus einem „G-Wurf“. Das bedeutet, dass er und alle seine Geschwister auf Namen mit dem Anfangsbuchstaben *G* getauft werden. Bei Züchtern werden die Würfe meist nach alphabetischer Reihenfolge benannt. So bekommen alle Hunde des ersten Wurfs einen Namen mit *A*, der zweite beginnt mit *B* und so weiter. So kam Ulli zu seinem eigentlichen Namen Gulliver. Der kleine Havaneser ist mit seiner offenen, verspielten und fröhlichen Art der perfekte Gast im Seniorenzentrum Maranatha. Bei seinen Besuchen sorgt er für einige Lacher, da er im Grunde nur die Kommandos „Sitz“ und „Bleib“ beherrscht. Wir üben noch… 😊 Ulli verzauberte die Bewohner/-innen und sahnte dabei viele Streicheleinheiten, Leckerlis und Liebkosungen ab. Wir freuen uns tierisch auf seinen nächsten Besuch!

Annika Steeb (Betreuungsteam)

Besuch der Apollinariswallfahrt

Auch in diesem Jahr besuchten wir mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern die Apollinariswallfahrt in Remagen. Wie immer wurden wir als Pilgergruppe herzlichst begrüßt. Das diesjährige Thema "Lasst euch vom Heiligen Geist erfüllen“ (vgl. Eph 5,18) wurde während der Andacht mit viel Gesang und Musik zelebriert. Den Teilnehmern der Messe wurde das Apollinarishaupt aufgesetzt, welches den Gläubigen den Segen Gottes spenden soll. Für viele Pilger und auch für unsere Bewohner war dies der Höhepunkt des Gottesdienstes. Da das Wetter mit uns jedoch nicht ganz so gnädig war, gab es Kaffee und Kuchen nicht wie sonst im schönen Kirchengarten, sondern in den gemütlichen Räumen des Klosters. Gesellig ließen wir den Nachmittag ausklingen, der für viele erbaulich und anregend war.

Marion Wolf (Betreuungsteam)

Tai Chi mit Reiner Tax

Jeden Donnerstag ab 10:30 Uhr in der Rosenstraße, kommen Sie vorbei & bleiben Sie fit!

Ein Tag im Leben von Luzy

Eine Handpuppe erzählt

Oh was freue ich mich auf den heutigen Tag! Ich bin schon mit bester Laune aufgestanden, habe leckeren Kakao und ein Marmeladenbrot gefrühstückt und bin bereit, die alten Omis und Opis im Maranatha zu besuchen. Meistens bin ich aber auch ein bisschen aufgeregt… ich bekomme nämlich immer viele Komplimente und Küsschen und Streicheleinheiten und manchmal sogar etwas Süßes. Ob die alten Leute jetzt auch wieder so lieb zu mir sind? Wir werden sehen! Heute bin ich mit Mara unterwegs und besuche die Bewohner in Haus Waldesruh. Direkt strahlt mich eine Frau an. Ich hab‘ den Namen leider vergessen, aber sie hat ganz weiße Haare und super viele Falten. Das sage ich ihr natürlich auch. Denn Kinder haben einen Mund und der tut die Wahrheit wund… oder so. Die Oma lacht (Juhu!) und wir rechnen zusammen nach, wie viele Jahre sie älter ist als ich. Gemeinsam stellen wir fest, dass es kein Wunder ist, dass sie schon weiße Haare hat - mit fast 100 Jahren ist das ja ganz normal! Ich bekomme noch ein Küsschen zu gepustet und mache mich dann auf den Weg zu Frau R. (ich darf den Namen hier nicht sagen, weil wir geheime beste Freunde sind). Frau R. freut sich jedes Mal sehr, wenn sie mich sieht und drückt mich immer gaaaanz fest. Das mag ich. Kuscheln ist nämlich eine meiner Lieblingsbeschäftigungen. Frau R. geht es heute nicht gut, sagt sie. Sie sei traurig. Ohje, das höre ich natürlich gar nicht gerne. Ich überlege ganz schnell, was ich tun kann, damit es ihr besser geht. Ah! Da fällt mir etwas ganz Tolles ein! Mich macht Musik immer ganz glücklich, also fange ich einfach an „Der Kuckuck und der Esel“ zu singen. Und siehe da, nach nur zwei Zeilen singt Frau R. mit. Und sie lacht, das sehe ich am allerliebsten. Wir suchen dann noch weitere Lieder, die wir beide kennen und singen davon die erste Strophe. Ab der zweiten wird’s nämlich immer ein bisschen knifflig. Und außerdem kann ich gar nicht so gut singen (deswegen bin ich auch kein Mitglied des Maranatha-Chors), aber beschwert hat sich bis heute noch keiner. Frau R. geht es eindeutig besser und ich bin ein bisschen stolz auf mich. Wäre ich heute nicht da gewesen, wäre sie vielleicht immer noch traurig. Mit einem guten Gefühl im Bauch verabschiede ich mich für heute, denn es ist ja schon Zeit fürs Mittagessen. Mhhh… im Haus duftet es nach leckerem, frischen Fisch! Bis zum nächsten Mal, liebe Leute, ich freue mich!

Eure Luzy

Mara Eltzschig (Betreuungsteam)

Das Maranatha unterstützt die Junggesellen

Foto: Wolfgang Seidenfuß

Der ein oder andere Bodendorfer wird sich vielleicht noch an eine gut besuchte Kirmes mit prall gefülltem Festzelt mitten im Dorf erinnern. Bestimmt auch an die ausgelassene Stimmung beim Tanzabend mit Live-Musik, dem sonntägigen Frühschoppen nach dem Gottesdienst oder an den Saufzuch und dem anschließenden Kirmesmannverbrennen. In den letzten Jahren wurde die Bodendorfer Kirmes jedoch immer kleiner und eine eigentlich beliebte Tradition drohte „auszusterben". Dem wollten die Bad Bodendorfer Junggesellen entgegen wirken und organisierten die diesjährige Kirmes nach alter Manier: Mitten im Dorf, mit Festzelt & Bierbrunnen, jeweils einen Tanzabend für Jung und für Alt, sowie einen Familientag mit kleinem Kinderprogramm am Sonntag.
Um die Tradition aufrecht zu erhalten und um die Jugend als auch das Dorfleben zu unterstützen, wurde das Seniorenzentrum Maranatha einer der Sponsoren für die Kirmes 2023. Wir freuen uns, dass das Fest erfolgreich war und viele Besucher das Kirmeswochenende bei schönstem Wetter genossen haben.

Ein schönes Lob zur rechten Zeit erfüllt einen mit Freude und Dankbarkeit.

Sehr geehrte Frau Spitzlei!

Ihre mitfühlenden und tröstenden Worte haben mir wohlgetan. Ich möchte Ihnen und Ihrem Team unseren herzlichen Dank aussprechen, meinem lieben Mann so kurzfristig zu helfen und ihn aufgenommen zu haben.
Für uns war es eine große Entlastung und für meinen Mann ein Ort, an dem er sich gut aufgenommen fühlte.

Vielen Dank und alles Gute für Sie und Ihre Familie.

Herzliche Grüße

Miteinander & Füreinander

Menschen, die miteinander arbeiten, addieren ihre Potentiale. Menschen, die füreinander arbeiten, multiplizieren ihre Potentiale. (Steffen Kirchner)

Herzlichen Glückwunsch zum Dienstjubiläum & Ruhestand

Bettina Meunier
(10 Jahre Raumpflege)

Katharina Kozlowski
(10 Jahre im Pflegeteam)

Vier Gründe zu feiern!

Elli Brikmann
(25 Jahre im Service der Residenz)

Ludmila Stanke
(20 Jahre in unserer Waschküche)

Henning Monschau, 20 Jahre mit der Familie fürs Maranatha im Einsatz

Marry Schürmeyer verabschiedet sich in den Ruhestand

Wir bedanken uns herzlich bei **Henning Monschau, Katharina Kozlowski, Marry Schürmeyer, Elli Brikmann, Ludmila Stanke** und **Bettina Meunier** für die gute Zusammenarbeit und die tatkräftige Unterstützung in unserer Einrichtung.
Für den wohlverdienten Ruhestand wünschen wir Marry alles Gute ♥

Mitarbeiter-Geburtstage

Wir gratulieren allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich zum Geburtstag und wünschen Ihnen viel Gesundheit und Freude für jeden neuen Tag ♥

Oktober

01. Sabine Raths
~ 60 Jahre ~
02. Dusan Armus
03. Nepe Thaqaj
03. Ludmilla Cherman
03. Sabine Zimmermann
05. Heike Rother
05. Lulzim Neziri
07. Ljubica Vidos
08. Mustafacan Bebek
09. Katharina Kozlowski
09. Renata Nyzio
09. Sandra Kamps-Laros
~ 50 Jahre ~
10. Dagmar Brock
11. Neli Florentina Hancer
12. Dagmar Huskamp-Felcmann
13. Blerim Brahimi
13. Ingeborg Balzer
14. Andrea Genuit
14. Elke Correia de Pinho
15. Patrizia Broda
~ 40 Jahre ~
16. Sven Roosen
17. Nurcan Ersoy
20. Susanna Klingen
20. Henning Keller
20. Bengül Bebek
~ 50 Jahre ~
21. Alexandra Stefan
21. Lukas Linden
23. Sanel Bektesevic
24. Miriam Bormann
25. Carmen Kleinmann
27. Christine Dung
28. Kerstin Katharina Candan
29. Henning Monschau
30. Sabrina Brockmann

November

01. Dennis Rath
01. Magda Gabriele Kruse
03. Diana Thünker
04. Kathleen Möhring
04. Iris Paetz
05. Belal Boko
07. Amrit Singh
10. Michaela Wey
10. Marifel Senger
10. Zarko Cirkovic
~ 70 Jahre ~
11. Ursula Floren-Gabriel
11. Aynigül Katharina Candan
11. Beatriz Marcela Sandoval Romero
11. Martina Wolfgramm
12. Dominic Müller
12. Daniior Amanov
13. Marina Bruder
13. Ewa Skrobol
15. Manfred Bürgel
15. Kaan Taylay
15. Eca Sema Baltaci
17. Ewa Czepkowska
18. Diana van Loveren
22. Petra Knops
~ 60 Jahre ~
22. Zinaida Jenerenco
23. Mario Schibilski
~ 30 Jahre ~
25. Alexandra Faßbender
27. Gian-Luigi Morassi
~ 60 Jahre ~

Zeit für Entspannung

Gönnen Sie sich eine **gesunde Auszeit** vom Berufsalltag.

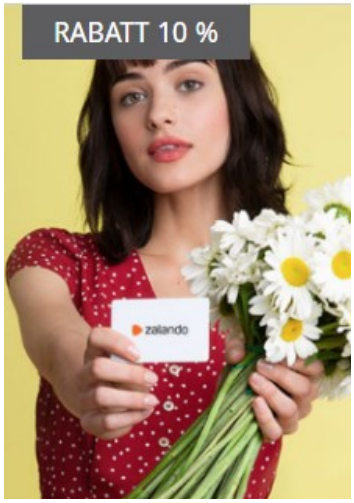
Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Ihr Wohlbefinden & Ihre Gesundheit sind uns wichtig! Wir laden Sie am **7., 8. & 9. November 2023** wieder herzlich zu einer „mobilen Massage“ am Arbeitsplatz ein. Herr Elias Creutzfeldt (Physiotherapeut & Chiropraktiker) ist von 9:00 bis 17:00 Uhr für Sie vor Ort.

Sie werden für ca. **30 Minuten** durch die Kleidung oder unbekleidet mit Öl wahlweise auf dem Massagestuhl oder der Massageliege massiert. Die Anmeldung erfolgt von 8:00 bis 13:00 Uhr bei Diana Thünker (Tel. 737). Pro Termin wird eine 10,00 Euro-Reservierungsgebühr erhoben, die Sie nach der Massage zurückerhalten.

BPA-Mitarbeitervorteile

bpa servicegesellschaft

Über die Webseite www.bpa-mitarbeitervorteile.de erhalten unsere Mitarbeiter/innen attraktive Vergünstigungen & Rabatte. Um von den Vorteilen profitieren zu können, ist eine Registrierung mit Ihrer E-Mail-Adresse erforderlich. Den Registrierungscode erhalten Sie im Personalbüro.



Als Mitarbeiter gibt es das MEHR an Vorteilen: Einkaufsvorteile von bis zu 60 % bei mehr als 400 Partnerunternehmen (HelloFresh, Zalando, Ikea, Nike, MeinAuto, Acer, Secret Escapes und viele mehr)

...und noch viele weitere aus den folgenden Bereichen:

Autos | Reisen | Hotels | Ferienhäuser | Mode | Sport & Gesundheit | Essen & Trinken | Haus & Garten | Elektronik |

Impressum:
Zeitschrift des SeniorenZentrum Maranatha für Bewohner, Interessierte und Freunde des Hauses.
Die Zeitschrift erscheint regelmäßig und ist kostenlos. Redaktion: H. Spitzlei, J.-M. Monschau, M. Eltzschig & Betreuungsteam.
Bilder: Eigenes Bildmaterial & Pixabay GmbH, Berlin.
SeniorenZentrum Maranatha • Am Kurgarten 12 • 53489 Sinzig-Bad Bodendorf • www.maranatha.de • Tel. 02642 4060

Erntedankfest

im Maranatha

Feiern Sie mit uns

Erntedank:

„Wasser - unser Quell des Lebens“

am 06.10.2023

ab 14:30 Uhr auf

allen Wohnbereichen

„Das Prinzip aller Dinge ist Wasser: aus Wasser ist alles, und ins Wasser kehrt alles zurück“

Thales von Milet

maranatha SeniorenZentrum

Klimaneutral Druckprodukt ClimatePartner.com/12518-1907-1001